Den folgenden Brief haben wir im Namen des Vorstandes per Post an die Landesschulbehörde geschickt.

Zur Wahrung der Privatsphäre im WWW haben wir den Namen der Lehrerin für diese Veröffentlichung geschwärzt.

Der Vorstand des SER

Niedersächsische Landesschulbehörde
z.H. Herrn Ulrich Dempwolf
Postfach 21 20

21311 Lüneburg

Schulelternrat des Athenaeums
Peter Ruppert (Vorsitzender)
Harsefelder Straße 40

21680 Stade

Stade, den 27.03.2019

Sehr geehrter Herr Dempwolf,

mit großer Fassungslosigkeit mussten wir vor kurzem miterleben, wie Frau [redacted] von unserer Schule dafür kämpfte, dort weiterhin zu unterrichten. Die Unterstützung durch die Mitarbeiter der Landesschulbehörde haben wir dabei vollständig vermisst. Stattdessen hatten wir den Eindruck, dass die Landesschulbehörde Lehrer verwaltet, sich aber nicht im Geringsten darum bemüht, gute Lehrer in Niedersachsen zu halten oder gar anzuwerben.

Die Chronik:

15.03.2018: Anschreiben an die Landesschulbehörde Lüneburg mit der Bitte um Prüfung, ob das Fach Geschichte als Zweitfach anerkannt werden kann und eine Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich ist.

04.04.2018: Die Anfrage wird nach Braunschweig weitergeleitet.

bis 12.11.2018: Trotz mehrfacher Nachfragen erfolgt keine Reaktion der Sachbearbeiter auf die Anfrage.

13.11.2018: Nach fast acht Monaten Tiefschlaf kommt die erste Reaktion der LSB - welch eine Arroganz und Respektlosigkeit gegenüber dem Wichtigsten, was die Landesschulbehörde hat: Gute Lehrer. Nach Aussage der LSB fehlen Informationen und Unterlagen. Diese wurden umgehend nachgereicht.

20.12.2018: Mitteilung per Email, dass keine ausreichenden Studienleistungen nachgewiesen werden konnten.

18.01.2019: Die schriftliche Begründung geht in der Schule ein.

Im Weiteren: Der Schulleiter Herr Niestroj setzt sich intensiv bei der Landesschulbehörde dafür ein, dass Frau [redacted] das Fach Geschichte anerkannt wird.

28.01.2019: Der SER-Vorstand erfährt von dem Vorgang und informiert Herrn Kai Seefried und den VDEG hiervon und bittet um Unterstützung.

Febr. 2019: Frau [redacted] bewirbt sich in Hessen.

März 2019: Frau [redacted] erhält telefonisch die Aussage von der LSB- Niedersachsen, dass die entsprechende Anerkennung erfolgt. Schriftlich liegt nichts vor.

Gleichzeitig erfolgt das schriftliche Angebot aus Hessen, dass sie dort als Lehrerin willkommen ist. In Hessen funktioniert sichtlich eine Landesschulbehörde, die gute Lehrer erkennt und richtig und effektiv arbeitet. Nach nur einem Monat lag das Angebot schriftlich vor, wofür Ihre LSB ein Jahr benötigte.

Wir können Frau [redacted] gut verstehen, dass sie sich einen fähigen Arbeitgeber ausgewählt hat und bedauern gleichzeitig ihr Ausscheiden sehr. Perspektivisch führt dieses dazu, dass im kommenden Schuljahr wahrscheinlich in mehreren Klassen kein Kunst-Unterricht erteilt werden kann. Dieser fällt schon jetzt in verschiedenen Klassen für Monate aus. Und dafür muss einzig und allein die LSB verantwortlich gemacht werden!

Nach einem Jahr bürokratischer Befassung Ihrer Mitarbeiter mit diesem Fall ist deren völliges Versagen sehr deutlich festzustellen. Es ist nicht nur eine sehr gute Lehrerin, die nun an unserer Schule fehlt. Es wird auch deutlich, wie sich die Mitarbeiter Ihrer Behörde darum bemühen, selber keine Entscheidung zu treffen und den Fall weiterzuschieben und keine Unterstützung der Lehrer zu leisten, was Ihre originäre Aufgabe wäre. Daher können wir allen Beteiligten nur eine glatte Sechs für diese Leistung geben.

Es ist ja nicht nur so, dass wir die Unterstützung der Lehrer bei ihrer Arbeit durch die LSB vermissen, nein, die Lehrer werden in ihrer Arbeit durch unsinnige Erlasse in der Arbeit behindert. Entlassen Sie einfach alle diese unproduktiven Mitarbeiter und setzen das frei werdende Budget dafür ein, Lehrer angemessen zu bezahlen oder z.B. die so wichtigen Klassenfahrten finanziell zu fördern. Unternehmen Sie endlich etwas, damit der Beruf des Lehrers wieder eine hohe Anerkennung erhält!

Dann sind auch wieder Menschen bereit, als Lehrer in Niedersachen zu arbeiten. Es gibt viele Lehrer in Stade, die lieber eine Stunde nach Hamburg fahren, als in Niedersachsen als Lehrer zu arbeiten.

Unsere Kinder erhalten nicht durch Erlasse oder Ihre Bürokratie guten Unterricht, sondern durch engagierte Lehrer. Und die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, das ist Ihre Aufgabe!

Schöne Grüße aus dem wunderschönen Stade

i.A.
Peter Ruppert

gez. Sandra Klar

gez. Inga Kott

i.V.
Yvonne Mayet

Heike Bohmbach-Saager

Iris Göbel

Gez. Marlene Plate

Eva Klund